

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 7 (1921)
Heft: 44

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 12.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizer-Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz.

Der „Pädagogischen Blätter“ 28. Jahrgang.

<p>Sür die Schriftleitung des Wochenblattes: J. Trogler, Prof., Luzern, Willenstr. 14 21.66 Telefon 21.66</p>	<p>Beilagen zur Schweizer-Schule: Volkschule — Mittelschule Die Lehrerin</p>
<p>Druck und Versand durch die Geschäftsstelle Eberle & Rickenbach, Einsiedeln</p>	<p>Inseratenannahme: Publicitas Luzern Schweizerische Annoncen-Expedition Aktien-Gesellschaft</p>
<p>Jahrespreis Fr. 10.— — bei der Post bestellt Fr. 10.20 (Ehed IX 0,197) (Ausland Portozuschlag).</p>	<p>Inserationspreis: 15 Rp. per mm 1spaltig.</p>
<p>Inhalt: Di neue deutsche rechtschreibung. — Haftpflicht und Haftpflichtversicherung. Schülerunfallversicherung. — Himmelserscheinungen. — Schulnachrichten. — Ins Leben hinaus. — Lehrerzimmer. Beilage: Mittelschule Nr. 7 (philologisch-historische Ausgabe).</p>	

Di neue deutsche rechtschreibung.*)

(von A. Giger, Lehrer in Murg.)

Di sarganserländische lehrerschaft hat sich eingehend mit der einfürung einer fernünftigen rechtschreibung beschäftigt. Alle gingen mit dem referenten einig, dass di alte orthografi sil zu schwer, regellos, für das kind kwalvoll und kaum erlernbar ist; ja, dass wenige schreiber si beherrschen. An einer rechtschreibkonferenz behauptete ein gelehrter, er könne alles richtig schreiben. Da sthellte im ein anderer folgende leichte aufgabe: Schreiben si mir drei sätze — der müller malt; der maler malt; beide malen. Beim letzten sätze wusste der schreibheld sich nicht zu helfen; er sthand vor dem unbezwingbaren berg; sollte er malen mit oder one h schreiben. Von der willkür und regellosigkeit der bisherigen schrift sollen si noch mer fernemen. Es ist unbedingt notwendig, dass sich jeder lehrer über di mangel der alten schreibweise bewusst ist, ire klippen kent, damit er schwache rechtschreiber nicht ungerecht bestrast. Wenn ich mit meinen zeilen di erreiche, sthee ich meinem zil und sttreben schon wider eine ststufe näher. Zufrieden geben kann ich mich damit allerdings nicht. Es ist notwendig, dass alle schreiber im sinn und geist der sarganserländischen lehrerschaft für di neue orthografi kämpfen. Laut beschluss

der sekzion Sargans des k. l. f. hat sich di gesamte lehrerschaft unserer kantons mit der rechtschreibfrage zu beschäftigen. Der kreis soll aber erweitert werden über di ganze Schweiz. Die gestellten und von der sekzion genemigten anträge lauten wie folgt:

1. Di kommission des k. l. f. ist zu ersuchen, di rechtschreibfrage den sekzionen als dringende jaresaufgabe zu sttellen, di willenskundgebungen der einzelnen sekzionen zu sammeln und bei positivem erfolg das ergebnis mit entsprechender wunscheusserung dem hohen erziehungsrat zu unterbreiten.

2. hat der k. l. f. andere kantonal-konferenzen zur mitwirkung anzuhalten.

3. sind der schweiz. kaufmännische ferein, sowider sttenografenferein für unsere beschreibungen zu gewinnen.

Di sache scheint etwas gewagt zu sein. Doch nur nicht zufil bedenken meine fererten leserinnen und leser. Gewiss wirds einen zäen kampf geben, wi bei jeder neuerung. Der erfolg wird nicht aufbleiben, sofern alle mit sichastem willen kämpfen. Der herr präsidant unserer kantonalvereinigung hat mir anlässlich der letzten delegierten-

*) Wir geben hier einem „Reformer“ der Rechtschreibung das Wort, ohne daß wir uns mit seinen Ideen solidarisch erklären möchten. Aber als Beitrag zur Diskussion in der ganzen Rechtschreibfrage werden seine Ausführungen sicher der Beachtung wert sein. Die Schriftlgt.